



Impuls

FRAU SCHMITZ

WEIHNACHTEN IST, WENN
ALLES

- KUGELN AM CHRISTBAUM -
 - LICHTERKETTEN IN DER DUNKELHEIT -
 - KINDERAUGEN AN HEILIGABEND -
 - DAS HERZ VOLLER HOFFNUNG -
- GLITZERT UND GLÄNZT.





Die Ponys entdecken Weihnachten

Hallo, wir sind die Ponybande und stellen uns kurz vor. Wir sind Gina, Ioscha, Baer, Ben und die faulen Pünktchen. Alle gemeinsam leben wir auf dem Hof Reckers Jans. Dort gibt es noch zwei große Pferde, Pit und Pirat. Auf unseren Abenteuern begleiten uns auch oft Fiete und Heino, die beiden Hofhunde.

Als die Tage kürzer und dunkler wurden, duftete es aus dem Haus von Frau Heu ganz herrlich. Frau Heu ist die Frau, die uns Tieren jeden Tag Heu bringt. Es duftet herrlich nach Keksen. „Aber warum ist das so?“, fragt Baer, der kleine Tinker in die Runde. „Hat jemand Geburtstag oder hat Frau Heu Langeweile?“ „Mhm, ich habe mal gehört, dass es in der Winterzeit ein großes Fest gibt. Man hängt dann Lichter auf, bekommt Geschenke, sitzt beieinander, isst Kekse und holt sich sogar einen Baum ins Haus. Der Baum wird mit Kerzen und glitzernden Kugeln geschmückt“, erzählt Ioscha. „Ich will auch so ein Fest feiern“, sagt Gina. „Hat das Fest einen Namen?“ „Ja, es heißt Weihnachten“, weiß Ioscha. „Wie wäre es, wenn wir alle zusammen ein Weihnachtsfest feiern?“, schlägt Pünktchen, die kleine Stute vor. „Oh ja, dann lasst uns alle anfangen zu planen!“

„Also, Frau Heu backt jetzt Kekse. Das können wir ja nicht!“, gibt Ben, der Herdenchef, zu bedenken. „Aber wir können jedes Mal, wenn wir Futter bekommen, etwas davon verstecken oder vergraben. Dann können wir es uns an Weihnachten richtig gut gehen lassen“, meint Gina. „Ja, das können wir machen. Aber wo wollen wir das Futter verstecken?“, fragt Ioscha. „Wir könnten es auf dem Paddock vergraben“, entgegnet Pünktchen, die kurz aufgehört hat, sich das Heu in ihr Maul zu stopfen.

Super Idee! Damit sind alle einverstanden. Immer noch stehen sie in einer Runde zusammen und planen das Weihnachtsfest. Mittlerweile ist es schon dunkel und die Reckers Jans Ponys werden müde und beenden ihre Planungen.





In den nächsten Tagen haben sie schon eine Menge Futter vergraben. Doch Frau Heu macht sich allmählich Sorgen, weil ihre Ponys so dünn geworden sind. Die Ponys haben auch Pit und Pirat überredet, Futter zu sparen. Dadurch sind sie natürlich auch zum Weihnachtsfest der Ponybande eingeladen. Alle zusammen haben beschlossen, Weihnachten zu feiern, wenn der erste Schnee fällt oder wenn Frau Heu ebenfalls Weihnachten feiert. Doch abends erzählt Pünktchen in der Außenbox etwas Schlimmes. „Als heute Nachmittag die Kinder zum Reiten vor Ort waren, haben sie mich aus dem Paddock geholt und Frau Heu hat den Kindern gezeigt, wie dünn ich geworden bin. Dann hat sie gesagt, dass wir alle im Moment nicht geritten werden können.“ „Das ist ja nicht so schlimm“, fällt Gina Pünktchen ins Wort. „Ja, aber das Schlimme ist, dass am Samstag der Tierarzt kommt.“ „Oh nein, was machen wir denn jetzt?“, stöhnt die ganze Ponybande. „Ganz einfach, wir warten erst einmal, was der Arzt mit uns macht“, sagt Ben mutig. „Naja, ich weiß nicht...“, murmelt Gina, die auf einmal ganz schön Angst bekommt. „Doch, doch, das wird schon“, meint Ioscha aufmunternd, obwohl ihm die ganze Sache auch nicht ganz geheuer ist. Am Samstag kommt mittags wie geplant der Tierarzt und als Erstes wird Pünktchen untersucht, weil sie am dünnsten geworden ist. Der Tierarzt erklärt, dass Frau Heu den Tieren noch mehr Heu anbieten müsse. Die anderen Ponys brauchen nicht mehr untersucht werden. Der Tierarzt packt seine Sachen und braust wieder davon. „So schlimm war es nicht“, berichtet Pünktchen. „Wir bekommen jetzt noch mehr Heu.“ „Oh toll, dann können wir ja jetzt wieder unsere normale Portion Heu fressen und trotzdem noch etwas sparen!“, freut sich Baer. „Ja!“, stimmen die anderen zu. Spät am Abend schlafen alle Ponys ein.





Morgens wird Ioscha unsanft von Baer geweckt. „Ioscha, Ioscha! Die Löcher, in denen wir unsere Leckereien versteckt haben, sind offen und die Leckereien sind weg!“, ruft Baer aufgeregt. „Was? Sag das noch einmal“, murmelt Ioscha noch ganz verschlafen. „Ich möchte es nicht noch einmal aussprechen. Du hast schon richtig gehört! Die anderen wissen schon Bescheid. Komm du Schlafmütze, wir müssen uns mit den anderen besprechen!“ Energisch zieht Baer Ioscha hinter sich her. Kurz darauf stehen alle zusammen und besprechen einen neuen Plan. Gina meint, man könnte sich auf die Lauer legen. „Nein!“, wirft Ben ein. „Der Dieb war ja schon da und hat alles mitgenommen.“ „Hallo, was ist denn hier los?“, fragt auf einmal eine tiefe Stimme. „Pit, Pirat! Unser Weihnachtsfest fällt aus!“ „Was? Warum?“ „Weil unser Futtevvorrat geplündert wurde.“ „Wart ihr das etwa?“, stellt Ben die beiden zur Rede. „Wir? Niemals!“ „Wer war es dann? Wir müssen uns etwas einfallen lassen“, ruft Ben. „Ich habe es!“, entgegnet Gina. „Wir sind insgesamt zehn Ponys und Pferde!“, zählt Gina. „Wenn wir uns aufteilen und jeden Hofbewohner befragen, ob er oder sie etwas gesehen hat, erhalten wir vielleicht konkretere Hinweise zum Diebstahl. Frau Heu fährt gerade vom Hof. Jetzt haben wir eine gute Chance für Befragungen.“ „Pit und Pirat befragen die Rinder, Ioscha und Baer ein paar Schwalben, die Katzen und die Hunde, Ben und Pünktchen die Hühner und ich halte hier Wache“, erklärt Gina wie eine Chefin. Pit und Pirat sausen im vollen Galopp zu den Rindern, Ben und Pünktchen zu den Hühnern und Ioscha und Baer als Erstes zu den Katzen. „Hallo ihr Rinder!“ „Oh, hallo! Was wollt ihr denn?“ „Habt ihr zufällig jemanden gesehen, der in unserem Paddock Löcher geöffnet hat?“ „Nein, tut uns leid.“ „Alles klar.“ Den anderen ergeht es nicht viel anders. „Hey, was ist mit den Ziegen und dem Schaf Phil?“, fragt Ioscha. „Kommt, lasst sie uns fragen.“ „Hallo Phil, hallo Ziegen! Sagt mal, habt ihr jemanden gesehen, der unsere Verstecke auf dem Paddock geplündert hat?“ „Wir haben niemanden gesehen, der euer Heu geklaut hat“, meinen die Ziegen.





„Woher wisst ihr denn, dass unser Heu geklaut wurde? Das haben wir euch doch gar nicht gesagt.“ „Äh...“, stottern die Ziegen. „Wart ihr das etwa?“ „Ja...“, murmeln die Ziegen verlegen. „Pit und Pirat haben uns von dem Weihnachtsfest erzählt und von euren Heuvorräten. Wir waren neidisch und wollten auch ein Weihnachtsfest feiern. Da dieses schon bald vor der Tür steht, brauchten wir schnell leckere Snacks. Danach haben wir uns aber sehr geärgert, dass wir es geklaut hatten. Aber wir konnten es nicht wieder zurückbringen. Das hättet ihr gemerkt. Es tut uns wirklich sehr leid!“ „Ja, alles gut“, sagt Ben immer noch ein bisschen empört. „Wie wäre es, wenn wir auf der Ziegenwiese alle zusammen Weihnachten feiern“, schlägt Baer vor. „Oh ja!“, schreien alle durcheinander. „Nein!“, schreit Gina mitten in die Runde hinein. „Uns sehen doch dann alle! Besonders Frau Heu!“ „Ach so!“, meint Baer ganz fröhlich. „Findest du das etwa lustig?“, fragt Gina empört. „Nein, nein! Ich habe aber gehört, dass Frau Heu über Weihnachten nicht da ist. Das heißt, wir sind über Weihnachten alleine.“ „Das ist ja cool!“, schreien wieder alle durcheinander. „Halt, Stop!“ Wieder ist alles still. „Woher weißt du das? Und wann ist Weihnachten?“, fragt Pünktchen. „Na, dass Frau Heu wegfährt, weiß ich von Heino und wann Weihnachten ist, wissen auch Fiete und Heino.“ „Dann laden wir sie am besten auch ein!“, schlägt Ioscha vor. „Die Hühner, Katzen und die Rinder können wir leider nicht einladen. Die wohnen ja auf der ganz anderen Seite des Hofes“, meint Ben. „Ok. Das können wir machen.“ Nachdem sie ihren Fall gelöst haben, verschwinden alle schnell in ihren Ställen.





Am nächsten Morgen regnet es aus Eimern. Das Heu wurde den Ponys direkt vor die Nase in die Außenbox gelegt. Irgendwie hat heute niemand Lust auf irgendetwas. Zudem ist es eiskalt. „Wenn es doch wenigstens schneien und nicht nur Schneeregen vom Himmel fallen würde.“, jammert Gina. „Tja“, meint Ben. „Das kann man sich leider nicht aussuchen, aber wir können uns aussuchen, was wir noch für das Weihnachtsfest brauchen. Und jetzt komm endlich, du alte Jammertante. Wir müssen das Weihnachtsfest planen.“ „Ok.“ Brummig zieht sie hinter Ben her. Alle haben sich versammelt, die Hunde, die Ponys, Pit und Pirat, die Ziegen und Phil. „So, nun lasst uns anfangen. Was brauchen wir denn noch für ein Weihnachtsfest?“ „Futter, Lichter, einen Baum, Getränke und Geschenke“, zählt Heino auf. „Ok, dann schlage ich vor, dass sich jeder um etwas anderes kümmert“, meint Heino. „Um verschiedenes Futter kümmern sich Ioscha und Bear, zum Beispiel um Heu, Gras, Beeren und Möhren. Gina, Ben und Pünktchen kümmern sich um Getränke. Wir haben zwar nur Wasser, aber vielleicht könnt ihr das ja trotzdem mitbringen. Dann fehlen noch Pit und Pirat. Ihr könntet doch vielleicht aus dem kleinen Wald einen Weihnachtsbaum holen, oder?“ „Ja, klar!“, antworten sie im Chor. „Die Ziegen und Phil könnten sich ja um die Dekoration kümmern, also um Kugeln und Lichter, die Hühner könnten ja vielleicht ein paar Strohsterne basteln.“ „Woher sollen wir denn Lichter bekommen?“, fragen die Ziegen. „Am Tor von unserem Paddock hängt eine Lampe und außerdem haben wir ja auch noch die Sterne.“ Als alle Aufgaben verteilt sind, bleibt nur noch die Frage bezüglich der Geschenke. Zusammen einigen sie sich darauf, dass es keine Geschenke gibt. „Also in drei Tagen ist das Weihnachtsfest, bis dahin müssen alle Aufgaben erfüllt sein“, meint Heino. Der Abend bricht schon an, als alle wieder in ihre Ställe gehen.





In den letzten Tagen vor Weihnachten sind alle damit beschäftigt ihre Aufgaben zu erfüllen. Heute ist es endlich soweit. Das große Fest steht an. Frau Heu ist schon am Morgen weggefahren. Daher stehen sie nicht mehr unter Beobachtung. Als es schon langsam zu dämmern beginnt, versammeln sie sich alle auf der Ziegenwiese. Der Weihnachtsbaum glänzt wunderbar. Er wurde mit Strohsternen, Möhren, Äpfeln und Pellets behangen. Von dem Baum herab scheint eine große Taschenlampe. Damit ihnen nicht zu kalt wird, haben sie noch eine dicke Strohschicht um den Baum herum ausgelegt. Alle sitzen beieinander. „Wie schön“, sagt Ben. Pünktchen frisst vergnügt ihr Heu. Sie freut sich so sehr über das viele Futter. Noch bis spät in die Nacht sitzen alle zusammen und feiern gemeinsam das Weihnachtsfest.

